

Gesundheit für alle (Gfa)

Jahresbericht 2014/2015

Zwischen November 2014 und Mitte November 2015 hat sich der Vorstand an insgesamt sieben Sitzungen getroffen und dabei schwerpunktmässig folgende Themen behandelt:

- Eigenerstrategie und
- Oberaufsicht über die ausgelagerten öffentlichen Spitäler von Basel-Stadt
- Politik der Spitalstandorte
- Zahnkliniken BS
- Kantonale Volksinitiative „KJP-Klinik im Zentrum der Stadt“
- Sparpaket des Regierungsrates BS
- Folgen der Einführung von Fallkostenpauschalen und DRG

Eigenerstrategie

Endlich hat der BS-Regierungsrat Anfang Dezember 2014 die Eigenerstrategien für das Universitätsspital (USB), das Felix Platter Spital (FPS) und die Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) veröffentlicht. Dazu beigetragen haben die Forderungen der Geschäftsprüfungskommission und auch die von unserem Vorstandsmitglied und Grossrat Stephan Luethi eingereichte Interpellation, in der er Transparenz und Einhaltung des Öffentlichkeitsprinzips verlangte.

Oberaufsicht

Gespräche mit Kommissionspräsidien des Grossen Rates

Die Oberaufsicht über die öffentlichen Spitäler liegt beim Grossen Rat. Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) berücksichtigt dabei die Kriterien Rechtmässigkeit, Zweckmässigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit. Sie hat schon in ihren Berichten für die Jahre 2012 und 2013 auf die Hindernisse hingewiesen, die ihr der Regierungsrat zur Wahrnehmung der **Oberaufsicht** in den Weg legt, und dabei „vollumfängliche Einsicht in die Eigentümerstrategie der jeweiligen selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt und Zugang zu wichtigen Informationen“ gefordert.

Der Vorstand hat am 27. Januar 2015 mit Tobit Schäfer, Präsident der grossrätlichen Geschäftsprüfungskommission, und am 5. Mai 2015 mit Beatriz Greuter, Präsidentin der grossrätliche Kommission für Gesundheit und Soziales, über die Eigenerstrategie, die Oberaufsicht des Grossen Rates und über Fragen der Spitalplanung gesprochen.

Dabei bestätigte sich, dass das Parlament immer noch grösste Schwierigkeiten hat, die Oberaufsicht über die öffentlichen Spitäler wahrzunehmen. Nach wie vor gewähren der GPK immer noch nicht alle Departemente die für ihre Arbeit notwendige Einsicht in staatliche Akten. Ihr wird zum Beispiel die Einsicht in die Spitalstrategien verweigert. Beatriz Greuter beteuerte im Gespräch mit dem Vorstand, dass es „keine wirkliche Oberaufsicht“ gäbe.

Standortfragen

Der Vorstand erörterte mit B. Greuter und T. Schäfer auch Standortfragen. Dass dem Grossen Rat mit dem Spitalgesetz von 2011 die Kompetenz zur Festlegung von Spitalstandorten entzogen wurde, erweist sich in den aktuellen Diskussionen über das **Felix Platter Areal** und die Kinderpsychiatrie als verhängnisvoll. Verwaltungsräte, die heute neben der Regierung für Standortentscheide zuständig sind, haben andere Kriterien als die Bevölkerung.

Anfang Januar 2015 hat der Vorstand zum Thema „Parlamentsentscheide für Spitalstandorte“ eine Mitteilung an die Medien verfasst. Diese ist u.a. von der Basler Zeitung aufgenommen worden.

Wie die im Herbst 2014 eingereichte Interpellation von Stephan Luethi belegt, setzt sich der Gfa-Vorstand für eine Spital, Gesundheitszentrum und Wohnanlage integrierende Planung des Felix Platter Areals ein. Dies entsprechend dem vorbildlich umfassenden Planungsansatz, der auf dem Bethesda-Areal zu einer guten Lösung geführt hat. Der Regierungsrat hingegen verfolgt für Wohnen und Gesundheit separate Planungsansätze (siehe Medienmitteilung des Regierungsrates vom 31.1.2015), wobei die Spitalplanung wenig transparent und kaum beeinflussbar ist.

Für eine Zusammenlegung der **kinderpsychiatrischen Institutionen** wäre ein Standort in der Nähe des Kinderspitals ideal gewesen. Alle entsprechenden und auch vom Vorstand der Gfa unterstützten Alternativen (z.B. das Areal in der Maiengasse, Areal des Augenspitals oder des Tropeninstituts) wurden von den zuständigen Behörden abgelehnt. Der Bevölkerung blieb als Instrument der Mitbestimmung lediglich der mühsame Weg über eine Volksinitiative (s. Gfa-Jahresbericht 2013/2014).

Ueber diese wird voraussichtlich 2016 abgestimmt. Der Verein Gfa wird an der kommenden Generalversammlung vom November 2015 seine Parole festlegen.

Die UPK hat ihre Anlaufstation im Kleinbasel aufgehoben und die verschiedenen **psychiatrischen Polikliniken in der Kornhausgasse** zentralisiert. Gegen diesen Rückschritt haben wir uns schon 2014 in Gesprächen mit Verantwortlichen ausgesprochen. Nun zeigt sich im USB, dass sowohl Notaufnahmen in die Kriseninterventionsstation als auch psychiatrische Konsilien zur Beurteilung somatisch Kranker, erschwert sind.

Zahnkliniken

Der Verein Gfa ist dem Abstimmungskomitee gegen die Verselbständigung der Zahnkliniken beigetreten und hat das Referendum aktiv unterstützt. Das entsprechende Gesetz ist in der Abstimmung vom 8. März 2015 jedoch angenommen worden. Gfa wird die Umsetzung kritisch verfolgen.

Sparpaket BS

In der Übergangsstation „Passerelle“ des Felix Platter Spitals wurden u.a. alterspsychiatrische Patientinnen und Patienten sowie betagte Suchtkranke gepflegt, für die es kaum alternative Betreuungsmöglichkeiten gab. Die zuständigen Behörden nahmen während Monaten einen ungenügenden Personalbestand in Kauf. In Gesprächen mit Regierungsrat Lukas Engelberger machte der Vorstand auf die desolate Personalsituation aufmerksam und bat ihn, auf die Aufhebung dieser Pflegestation zu verzichten. Leider vergeblich.

Der Vorstand hat die Protestkundgebung vom 15. April auf dem Marktplatz gegen das Abbaupaket der Regierung unterstützt und sich insbesondere auch gegen die Kürzung der kantonalen Beihilfen gewehrt.

Dank

Der Vorstand ist allen Mitgliedern, die unserem Verein treu geblieben sind und ihn mit Anregungen und Jahresbeiträgen unterstützt haben, sehr dankbar. Ein besonderes Dankeschön gilt Marianne Meyer für die stets ausgezeichnete Protokollführung und dem vpod, der uns sein Sitzungszimmer erneut unentgeltlich überlassen hat.

2.10.2015/Vorst.